

A **ALLGEMEINES**

AP **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APB **Bibliotheken; Bibliothekswesen**

Deutschland

Lippische Landesbibliothek <DETMOLD>

Um 1945

QUELLE

21-2 ***Detmold und die Lippische Landesbibliothek um 1945* :**
Chronik und Briefe / Alfred Bergmann. Hrsg. und kommentiert
von Joachim Eberhardt (unter Verwendung von Vorarbeiten von
Maria Kock). - 2. Aufl., [Fassung 19.1.2021]. - Detmold : Lippi-
sche Landesbibliothek, 2021. - 276 S. ; 23 cm. - (Digitale Editi-
on LLB ; 1). - ISBN 978-3-9806297-7-5 : EUR 23.40
[#7420]

Die erste Ausgabe des vorliegenden Buches war im August 2020 als Online-Veröffentlichung in der Form eines buchähnlichen PDF erschienen. Der nur wenige Monate später, im Januar 2021 gefällte Beschluß, eine zweite Auflage und diese als Printversion herauszubringen, verdankt sich einerseits dem Wunsch, Interessierten ein gedrucktes Buch in die Hand zu geben, andererseits der günstigen Gelegenheit, Druck- und Redaktionsfehler zu beheben und inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen. Der Beschluß revidiert in gewisser Hinsicht die vormalige Favorisierung des Online-Formats, das dem Interessenten als „zukunftsweisenderes Modell“ schmackhaft gemacht worden war und für das zwei Gründe ausschlaggebend gewesen waren: Eine Online-Veröffentlichung erzeugt erstens keine Druckkosten, für die man gewöhnlich einen Sponsor suchen muß, und sie verwirklicht zweitens in der „bestmöglichen Weise den freien Zugang zur Information“. Nun gibt es also beides, so daß alle auf ihre Kosten kommen. Ob für den Druck ein Sponsor gefunden wurde, wird übrigens im Buch nicht verraten; die gute Ausstattung (fester Einband, Fadenheftung, Lesebändchen usw.) läßt aber fast darauf schließen.

Wenden wir uns zunächst demjenigen zu, auf den sowohl Chronik als auch Korrespondenz zurückgehen.¹ Der aus Waldheim in Sachsen stammende Alfred Bergmann (1887 - 1975) war in erster Linie Grabbe-Sammler und Grabbe-Forscher. Da man von beidem bekanntlich nicht leben kann, über-

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1228643423/04>

nahm Bergmann, der Germanistik, Anglistik und Geschichte studiert hatte, teils in privaten, teils in öffentlichen Archiven und Bibliotheken zahlreiche Tätigkeiten, „die seinen Neigungen entsprachen“. Als er sich Mitte der 1930er Jahre genötigt sah, seine Grabbe-Sammlung, die inzwischen einen nicht geringen Geldwert erreicht hatte, vor den Unterhaltsansprüchen seiner geschiedenen Frau in Sicherheit zu bringen, gelang ihm der große Coup: Erfolgreich verband er „mit dem Verkauf seiner Sammlung an den Freistaat Lippe die Forderung nach einer bibliothekarischen Anstellung in der Landesbibliothek.“ 1938 wurde das Grabbe-Archiv Alfred Bergmann in der Lippischen Landesbibliothek (LLB) eingeweiht. Dadurch kam er seiner selbst gestellten Lebensaufgabe, eine historisch-kritische Gesamtausgabe des Dichters herauszubringen, ein Stück näher. Sein Ziel erreichte er aber erst in den 1960er Jahren, als es ihm glückte, für die Finanzierung der Edition die Göttinger Akademie der Wissenschaften zu gewinnen. Zu den zwischen 1960 und 1973 erschienenen sechs Bänden der Werkausgabe trat seine Grabbe-Bibliographie, die gleichfalls 1973 erschien.² Sein jahrzehntelanger Einsatz für den Detmolder Dramatiker wurde mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und dem Professorentitel belohnt.

Leiter der Lippischen Landesbibliothek zur Zeit des Dritten Reiches war Eduard Wiegand. Als überzeugter Nationalsozialist wurde er nach Kriegsende aus dem Amt entlassen. An seine Stelle trat kommissarisch Alfred Bergmann, der zwar – selbstverständlich nur deswegen, um die Arbeit an Grabbe nicht zu gefährden – 1939 in die NSDAP eingetreten war, aber offenbar von der britischen Militärregierung als politisch unbescholten einsortiert wurde. In dieser Funktion oblag ihm die Rückführung der Bibliotheksbestände, die 1944 in ein mitteldeutsches Salzbergwerk evakuiert worden waren. Wie die Auslagerungsaktion abgelaufen war, welche politischen und kriegsbedingten Schwierigkeiten zu lösen gewesen waren und wie sie von dem offenbar tatkräftigen Bibliotheksleiter Wiegand gemeistert worden sind, schildert Bergmann in der Einleitung zu seiner Chronik. Der letzte Transport in das Bergwerk in Grasleben bei Helmstedt, das vielen deutschen Archiven und Bibliotheken als Zufluchtsort diente, erfolgte im Oktober 1944. Damit ist die Vorgeschichte zu Bergmanns Tagebucheinträgen skizziert, die im Januar 1945 einsetzen. Sie lassen erkennen, daß in den letzten Kriegsmonaten, nicht zuletzt aus personellen Gründen, ein geregelter Bibliotheksbetrieb nicht mehr möglich war. Später ging es dann um die politische Säuberung des Bibliotheksbestandes und die Wiedereröffnung der Bibliothek. Seine Eintragungen enden im November 1945.

Das Tagebuch hat seinerseits eine Geschichte. Es ist 1961 privat erschienen, wurde in 25 Exemplaren vervielfältigt und war nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, was vom Autor ausdrücklich auf dem Titelblatt vermerkt worden war – offenbar um 1961 noch lebende Personen zu schützen. Es beruht auf Auszügen aus dem 1945 geführten Tagebuch, wobei die übernommenen Eintragungen nach Aussage ihres Verfassers „im wesentlichen

² **Grabbe-Bibliographie** / von Alfred Bergman. - Amsterdam : Rodopi, 1973. - XIX, 512 S. - (Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur ; 3)

in ihrem ursprünglichen Zustande belassen“ worden sind. Für die jetzt vorliegende Edition sind die Eintragungen Bergmanns durch den Herausgeber Joachim Eberhardt kommentiert worden. Dies gelang ihm sehr überzeugend, nämlich in einer Weise, die die Balance hält „zwischen der ausführlichen Erläuterung interessanter Details und der unnötigen Darstellung allgemein bekannter historischer Sachverhalte.“ Das schließt nicht aus, daß nicht zu jedem kommentierungswürdigen Begriff oder Namen mit vertretbarem Aufwand Informationen gefunden werden konnten. Bemerkenswert ist, daß der Herausgeber bei seiner Kommentierung elektronischen Quellen den Vorrang gegeben hat, weil sich diese unmittelbar verlinken lassen und damit für den Leser schneller zum Ziel führen. Bei der Druckversion des Buches spielt dieser Aspekt eine untergeordnete Rolle; gleichwohl sind die blassen, schlecht entzifferbaren Internetadressen in den Fußnoten leseunfreundlich ausgefallen. Gleiches gilt für die Internetadressen im Literaturverzeichnis am Ende des Buches.

Der oben genannte Kommentierungsgrundsatz gilt natürlich auch für die Briefedition, die auf die Chronik folgt. Die aufgenommenen Briefe, die zwischen 1943 und 1947 geschrieben worden sind, stammen aus Alfred Bergmanns Nachlaß, der nach seinem Tod an die LLB ging. Daß seine eigenen Briefe darin enthalten sind, verdankt sich dem Umstand, daß Bergmann den Briefempfängern seine Handschrift nicht zumuten wollte und deswegen die Schreibmaschine benutzte und dabei Durchschläge anfertigte. Unter den Adressaten waren Wissenschaftler, Sammler und Bibliothekare, mithin Leute, die etwas mit Büchern zu tun hatten. Das trifft auch auf den Bibliothekar und Lehrer Alfred Kloß zu, ein Studienfreund, dem Bergmann besonders viele Briefe an seine bis 1945 gültige Breslauer Adresse schickte. In der Summe lassen die Briefe Bergmanns persönliche Sicht auf die Zeitereignisse und sein Alltagsleben als Bibliothekar, Philologe und Grabbe-Sammler erkennen. Sowohl die Chronik als auch die Korrespondenz enthalten Angaben über Ereignisse, die nicht unmittelbar etwas mit dem Schicksal der LLB zu tun hatten, gleichwohl das Bild abrunden, das im Hintergrund auch für die bibliothekarischen Angelegenheiten eine Rolle gespielt hat. Insofern war es konsequent, im Titel des Buches auch auf Detmold hinzuweisen.

Abschließend sei gesagt: Mit der Edition von Alfred Bergmanns Tagesberichten und Briefen macht die Lippische Landesbibliothek eine herausragende Quelle zu ihrer eigenen Geschichte vor und nach 1945 zugänglich. Manch eine andere Bibliothek würde sich glücklich schätzen, über eine solche Quellengrundlage zu verfügen, dazu noch in einer mustergültigen Edition.

Ludger Syré

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10937>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10937>